

Länder	1929	1930	1931	1932	1933	1934	1935 <sup>1)</sup>	Zunahme in % 1935 gegen	
								1929	1934
Deutschland.....	30 660	28 914	25 788	23 459	25 622	30 535	34 100	11,7	11,2
Argentinien <sup>2)</sup> .....	1 292	1 420	1 473	1 590	1 694	1 824	1 911	4,7	47,9
Belgien.....	4 034	4 131	4 418	4 136	4 261	4 305	4 710	9,4	16,7
Kanada <sup>3)</sup> .....	17 963	18 094	16 331	16 052	17 339	21 160	23 405	10,6	30,3
Spanien <sup>3)</sup> .....	2 433	2 609	2 681	2 804	2 897	3 027	3 272	8,1	34,4
Vereinigte Staaten <sup>3)</sup> .....	91 421	89 952	86 312	77 868	79 983	85 970	93 575	8,8	2,3
Frankreich.....	14 352	15 339	14 232	13 592	14 906	15 255	15 760	3,3	9,8
Großbritannien.....	17 563	17 533	17 874	18 709	20 303	22 946	25 665	11,8	46,1
Italien.....	10 800	11 000	10 800	10 652	11 768	12 640	13 590	7,5	25,8
Mexiko.....	—	1 786	1 491	1 425	1 529	1 833	2 068	12,8	15,8 <sup>4)</sup>
Holland.....	1 604	1 817	1 979	2 040	2 082	2 158	2 207	2,3	37,6
Polen.....	3 048	2 906	2 598	2 257	2 396	2 622	2 810	7,4	-7,6
Portugal.....	240	260	268	287	302	325	338	4,0	40,8
Schweiz.....	5 300	5 200	5 049	4 790	4 934	5 348	5 692	6,4	7,4
Tschechoslowakei.....	3 077	3 106	2 994	2 724	2 705	2 900	2 970	2,4	-3,5
Rußland.....	6 224	8 368	10 682	13 390	15 855	19 935	26 000	30,4	317,7

<sup>1)</sup> geschätzt <sup>2)</sup> Verteilungsunternehmen und elektrische Bahnen <sup>3)</sup> Verteilungsunternehmen allein <sup>4)</sup> gegenüber 1930

krise nur in verhältnismäßig geringem Grade unterbrochen wurde, darf jedoch nicht als gleichmäßige Fortentwicklung aller Gruppen des Verbrauchs aufgefaßt werden. Die Verbrauchsstruktur hat sich vielmehr gerade während und infolge der Krise erheblich geändert, und zwar in der Richtung, daß der Verbrauch der Haushaltungen nicht nur absolut, sondern infolge des Rückgangs des industriellen Verbrauchs auch anteilmäßig erheblich gestiegen ist. Der Geschäftsbericht der großen internationalen Holding-Gesellschaft der Elektrizitätsindustrie, der „Sofina“ (Société Financière de Transports et d'Entreprises Industrielles) in Brüssel, macht darüber u. a. folgende wichtigen Ausführungen:

„Im Laufe der Depressionsjahre hat die andauernde Erhöhung der Nachfrage nach elektrischer Energie für Beleuchtungs- und häusliche Zwecke allmählich den Rückgang des industriellen Verbrauchs ausgeglichen. Im Jahre 1934 zeigte dieser in einigen Ländern bereits eine Erholung; diese Bewegung hat sich im Jahre 1935 verallgemeinert. Indessen hat sich diese Wiederbelebung der Geschäftstätigkeit nicht in jedem Lande in der gleichen Weise abgezeichnet, auch nicht in gleichmäßiger Form in den verschiedenen Industriezweigen. Die Zunahme des industriellen Verbrauchs ist relativ schwach in Belgien und Holland gewesen; bei den meisten Schweizer Werken ist die Nachfrage nach elektrischer Energie zurückgegangen. Es versteht sich von selbst, daß die Fortschritte in einem Lande wie Großbritannien, wo in diesen letzten Jahren die Elektrifizierung der Industrie noch wenig fortgeschritten war, schneller sein können als beispielsweise in den Vereinigten Staaten, wo vor zwei Jahren bereits 80 % der industriellen Betriebe mit Elektrizität versorgt waren.

Besonders hat sich die elektrische Zugkraft entwickelt, und zwar mehr bei den Eisenbahnen als bei den Straßenbahnen. So haben die amerikanischen Bahnnetze 14,3 % mehr an elektrischer Energie als im Jahre 1934 verbraucht und die Schweizer Netze 5 % mehr (d. h. 23 % mehr als im Jahre 1931). Die Länge der in Frankreich elektrifizierten Linien ist von 1145 km im Jahre 1927 auf 2044 km im Jahre 1935 gestiegen.

Aber während die wirtschaftliche Erholung sich bestätigt und verstärkt, läßt besonders das Anwachsen der Nachfrage nach elektrischer Energie für Beleuchtungs- und häusliche Zwecke die Kurve des Elektrizitätsverbrauchs steigen. Auf diesem Gebiete stellt man bemerkenswerte Unterschiede unter Ländern fest, wo der Lebensstandard ungefähr der gleiche ist, und man erkennt solche Unterschiede auch zwischen den Hauptgebieten jedes Lan-

des. In Amsterdam sind alle Häuser — fast 210 000 — an das Verteilungsnetz angeschlossen; man zählte hier Ende 1934 mehr als 135 000 elektrische Herde. Zu der gleichen Zeit wurde die Anzahl derartiger Apparate für ganz Deutschland nur auf 232 000 beziffert (gegen allerdings nur 24 000 Ende 1929), während die schweizerischen Haushalte 85 000 besaßen und die Zählung für Amerika 1 257 000 ergab, während wiederum in Belgien höchstens 15 000 im Gebrauch waren. Um ein anderes Beispiel anzuführen, waren in der Schweiz 136 000 Heißwasserspeicher in Betrieb, 85 000 in Deutschland, 300 000 in den Vereinigten Staaten und 36 000 in Amsterdam. Analoge Feststellungen lassen sich in Bezug auf Gefrierschränke, elektrische Nähmaschinen, elektrische Heizapparate, Ventilatoren, elektrische Waschapparate oder kleinere Apparate machen. Mehr als neun Zehntel der amerikanischen Haushalte sind an ein Verteilungsnetz angeschlossen und verwenden ein elektrisches Bügeln, während es zweifelhaft ist, ob man in Belgien auf 25 % kommt.

Der Verbrauch an Elektrizität in den Haushaltungen hat in den Vereinigten Staaten in einem Maße zugenommen, daß, wenn die industrielle Tätigkeit wieder den Umfang erreichen sollte, den sie im Jahre 1929 hatte, die Gesamtnachfrage nach elektrischer Kraft um 4 000 000 kW über die jenes Jahres hinausgehen würde. Die Federal Power Commission schätzt, daß die Ergänzungen und Erweiterungen bei den Elektrizitätszentralen, die erforderlich wären, um einer derartigen Nachfrage zu genügen, eine Ausgabe von mindestens 300 Mill. Dollar erforderlich machen würden. Indessen hat der Verbrauch an Elektrizität für die private Beleuchtung und sonstige häusliche Zwecke in den Vereinigten Staaten nur 100 Kilowattstunden jährlich pro Einwohner erreicht, während er in Kanada 150 Kilowattstunden überschreitet. Er liegt ungefähr bei 85 Kilowattstunden in England, bei 60 in Deutschland, bei 50 in Frankreich und bei 40 in Belgien. Das bedeutet, daß in den Haushaltungen noch Raum ist für eine sehr große Ausdehnung der Nachfrage nach elektrischer Energie.“

Die Feststellungen der „Sofina“ lassen sich noch dahin ergänzen (vgl. u. a. den erwähnten Bericht in der „Elektrizitätswirtschaft“), daß unter den gewerblichen Elektrizitätsverbrauchern in verschiedenen Ländern die Elektrochemie und -metallurgie an Bedeutung zugenommen hat, und daß über eine starke Steigerung der Elektrizitätsanwendung zu industriellen Wärmezwecken aus den meisten wirtschaftlich hochentwickelten Ländern